Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

# Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 77.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 31. Januar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

## Amtliches.

**Berlin**, 30. Januar. Der König hat geruht: den Amtsgerichts-Rath Beleites in Cüstrin zum Ober-Landesgerichts-Rath in Celle, den früheren Kreisrichter Michaelis, z. Z. Hülfsarbeiter bei der Direktion der Ostbahn in Bromberg, zum Amtsrichter in Guhrau, den Gerichts-Assessor Bölling in Koschmin zum Amtsrichter daselbst, den Gerichts-Assessor Dr. Schwartz in Meldorf zum Amtsrichter in Nortorf, den Gerichts-Assessor Otto Mommsen zu Kiel zum Amtsrichter in Meldorf, und den Gerichts-Assessor Dr. jur. Brandt zum Amtsrichter in Hilders zu ernennen.

Der Notar Münster in Waldbroel ist in den Amtsgerichtsbezirk Cöln, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Brühl, versetzt worden.

## Vom Landtage.

### 49. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

**Berlin**, 30. Januar. 12 Uhr. Am Ministertische: Bitter und Kommissarien.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung der Landgemeinde Oberbonsfeld mit der Stadtgemeinde Langenberg.

Die Abgg. Menken und Dr. Loewe (Bochum) bekämpfen die Vorlage, weil die Vereinigung nicht nothwendig und nicht zweckmäßig sei. In Oberbonsfeld gelte das französische, in Langenberg das allgemeine Land-Recht. Die beiden, allerdings nahe sich berührenden Ortschaften, die in vielen Beziehungen gemeinsame Interessen haben, hätten sich in manchen Angelegenheiten schon geeinigt, so in Betreff der Schulunterhaltung, der Armenpflege u. s. w.

Abg. Lauenstein tritt für die Vorlage ein, die lediglich einem Beschlusse der Gemeindekommission und des Hauses entspreche; er führt namentlich aus, daß gerade die steuerfähigsten Einwohner von Langenberg nach Oberbonsfeld gezogen seien und sich dort angebaut haben.

Abg. Tiedemann tritt den Anführungen des Vorredners bei und ergänzt dieselben nach seinen eigenen Erfahrungen aus der Zeit, wo er in dem betreffenden Kreise Landrath war.

Abg. Berger bekämpft die Vorlage; die Vereinigung beider Ortschaften liege nur im Interesse von Langenberg, welches allerdings in dem früheren Landrath und jetzigen Rath in der Reichskanzlei (Tiedemann) und in dem früheren Düsseldorfer Bezirkspräsidenten und jetzigen Finanzminister bedeutende Beschützer habe. Man habe in Bezug auf diese Frage nur den rheinischen, aber nicht den westfälischen Provinzial-Landtag gehört. Oberbonsfeld gehöre schon seit mehr als tausend Jahren zur Rheinprovinz, es liege gar keine Veranlassung vor, es abzutrennen, zumal die Provinzgrenze hier zugleich die Grenze zwischen dem fränkischen und sächsischen Stamm sei. Redner bittet um Ablehnung der Vorlage.

Die Vorlage geht an die Gemeindekommission.

Es folgt die Berathung der Denkschrift über die gemäß § 20 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 ausgeführte erstmalige Revision der Gebäudesteuerveranlagung.

Abg. Zimmermann: Der Abg. v. Meyer-Arnswalde hat aus dem Umstande, daß in Berlin die Gebäudesteuer nur um 26 Prozent gegen 36 Prozent in den anderen Städten gesteigert sei, gefolgert, daß die Steigerung in Berlin noch eine höhere hätte sein können. Wir haben in Berlin früher 4 Millionen Gebäudesteuer bezahlt und zahlen jetzt über 5 Millionen. Die Steigerung beträgt also allerdings nur 26 Prozent. Wir bezahlen aber hier 488 Pf. pro Kopf, während in anderen Städten im Durchschnitt nur 156 Pf. pro Kopf gezahlt werden. Die städtische Verwaltung von Berlin kann sich der strengsten Prüfung und Vergleichung mit anderen Verwaltungen unterwerfen in Bezug auf das Verfahren bei der Einschätzung. Der Vorwurf, daß sie dabei im eigenen Interesse gehandelt habe, ist vollkommen unbegründet.

Abg. Graf Baudissin: Das platte Land ist bei der Einschätzung im Vergleich zu den Städten ziemlich schlecht weggekommen, da die Steigerung auf dem Lande 27 Prozent, in den Städten 36 Prozent betragen hat. Man hat auf dem Lande auf den baulichen Zustand und die Beschaffenheit der Gebäude gar keine Rücksicht genommen, sondern nur auf die Größe der Grundstücke, zu denen sie gehörten. Man hat ferner den Bruttoertrag der vermietheten Häuser als Maßstab auch für die nicht vermietheten angenommmen. Wenn die Zahl der Reklamationen nicht sehr groß war, so liegt dies daran, daß man bei der Veranlagungsanzeige den Leuten sofort mitgetheilt hat, daß sie die Kosten der Reklamation selbst zu tragen hätten.

Abg. Rickert beantragt, die Vorlage der Budgetkommission zu überweisen.

Direktor der direkten Steuern Burghardt: In Berlin haben wir für die Steuereinschätzung ein sehr tüchtiges, technisch gebildetes Personal in den von den städtischen Behörden gewählten Einschätzungskommissionen, deren unparteiische und höchst sachkundige, ohne Scheu irgend einer Mühe vorgenommene Bearbeitung die Regierung durchaus anerkennen muß. Wir haben in Berlin außerdem einen sehr guten Maßstab für die Einschätzung der Gebäudesteuer in der seit langer Zeit eingebürgerten, mit großer Korrektheit gehandhabten Miethssteuer. Was die Steigerung der Gebäudesteuer angeht, so darf man für Berlin nicht außer Acht lassen, daß die Neubauten der letzten Jahre nach dem damals geltenden, sehr hohen Miethspreise veranlagt sind, und zwar auf Antrag der Besitzer selbst, die im Interesse ihres Kredites einen großen Werth darauf legten; es mußten deshalb bei der Revision zum Theil Ermäßigungen eintreten. Aus allen diesen Punkten hat die Verwaltung die Ueberzeugung gewonnen, daß die Revision in Berlin so korrekt ausgefallen ist, wie in keiner anderen Stadt. Der Graf Baudissin hat von einer Mehrbelastung des platten Landes gesprochen. Es müsse ganz komisch hergegangen sein, wenn das platte Land schlechter fortgekommen sein sollte, als die Städte; dem Sinne des Gesetzes entsprach dies gar nicht. Wenn die Provinzialbehörden bei der Veranlagung der Gebäude nicht nach der Beschaffenheit und dem baulichen Zustande, sondern nach dem dazu gehörigen Grundstück geurtheilt haben, so widerspricht dies der Instruktion. Daß der Bruttoertrag der vermietheten Häuser als Maßstab für die Einschätzung nicht vermietheter gelten solle, liegt ganz im Sinne des Gesetzes.

Die Denkschrift wird der Budgetkommission überwiesen.

Schluß 3¾ Uhr. Nächste Sitzung: Sonnabend 10 Uhr. (Feld- und Forstpolizeigesetz, Besteuerung der Wanderlager und Gesetz betr. die Verwendung der aus den Reichssteuern an Preußen gelangenden Summen.)

### 11. Sitzung des Herrenhauses.

12 Uhr. Am Ministertische: Graf Stolberg, Graf Eulenburg, Friedberg, Maybach, v. Puttkamer und mehrere Kommissarien.

Eingegangen ist der Gesetzentwurf betr. die Ergänzung des Gesetzes vom 18. März 1868 über die Errichtung öffentlicher Schlachthäuser; derselbe wird der Gewerbekommission zur Vorberathung überwiesen. Ferner ist eingegangen der Entwurf einer Jagdordnung. Der Präsident schlägt vor, diese Vorlage einer besonderen Kommission von 15 Mitgliedern zu überweisen. Graf zur Lippe spricht sein Bedauern darüber aus, daß bei der jetzigen Geschäftslage und in einem so späten Stadium der parlamentarischen Session immer neue Vorlagen von der Regierung eingehen. Die Jagdordnung stehe auch im Zusammenhang mit den dem Abgeordnetenhause vorgelegten Organisationsgesetzen, und es empfehle sich, dergleichen inhaltlich im Zusammenhang stehende Vorlagen stets demselben Hause zuerst vorzulegen. Der Präsident theilte die Bedenken des Vorredners, glaubt aber, daß das Haus an die Berathung der Vorlage gehen müsse und hält deshalb seinen Vorschlag in Betreff der geschäftlichen Behandlung aufrecht. Derselbe wird vom Hause angenommen.

Es folgt die einmalige Schlußberathung über den aus dem Hause der Abgeordneten zurückgekommenen Gesetzentwurf, betreffend die Bestreitung der Kosten für die Bedürfnisse der Kirchengemeinden in den Landestheilen des linken Rheinufers.

§ 4 der sogenannte Glockenparagraph, lautet in der Fassung des Abgeordnetenhauses: „Auf Veranlassung der bürgerlichen Gemeindebehörden sind die Kirchenglocken bei Feuers- und Wassersnoth und in ähnlichen Fällen zu läuten. Der Oberpräsident setzt nach Anhörung der kirchlichen Oberbehörden diejenigen feierlichen und festlichen Gelegenheiten nicht kirchlichen Charakters fest, bei welchen die Kirchenglocken zu benutzen sind. Die Fortbenutzung der in kirchlichen Gebäuden befindlichen, feuerpolizeilichen Zwecken dienenden Lokale steht den Gemeindebehörden auch ferner zu."

Der Berichterstatter Adams schlägt folgende Fassung vor: „Den bürgerlichen Gemeindebehörden steht die Benutzung der Kirchenglocken bei feierlichen oder festlichen Gelegenheiten, bei Unglücksfällen oder ähnlichen Veranlassungen zu, ingleichen die Fortbenutzung der in den kirchlichen Gebäuden befindlichen, feuerpolizeilichen Zwecken dienenden Lokale. Zur Sicherstellung und Regelung dieser Befugnisse trifft der Oberpräsident die erforderlichen Anordnungen und setzt nach Anhörung der kirchlichen Oberbehörde diejenigen feierlichen und festlichen Gelegenheiten nicht kirchlichen Charakters fest, bei welchen die Kirchenglocken zu benutzen sind.

Bredt und Graf Udo Stolberg wünschen folgende Fassung: „Den bürgerlichen Gemeindebehörden steht die Benutzung der Kirchenglocken zu bei Feuers- und Wassersnoth und ähnlichen Veranlassungen, sowie gemäß den von dem Oberpräsidenten zu treffenden Anordnungen bei feierlichen und festlichen Gelegenheiten nicht kirchlichen Charakters. Den bürgerlichen Gemeindebehörden verbleibt die Benutzung der in kirchlichen Gebäuden befindlichen, feuerpolizeilichen Zwecken dienenden Lokale."

Adams macht für seine Fassung geltend, daß es unannehmbar sei, das Eigenthumsrecht der Zivilgemeinden an den Glocken in ein Requisitionsrecht zu verwandeln. Es müsse ferner auch im Gesetze bestimmt sein, daß der Oberpräsident für die Ausführung seiner Entscheidungen zu sorgen habe. Im Uebrigen könne man den Wünschen des Abgeordnetenhauses Rechnung tragen.

Bredt hält die Anhörung der kirchlichen Oberbehörden in diesem Falle für durchaus schädlich. Ein vernünftiger Ober-Präsident werde nach der Lage des konkreten Falles die Kirchen-Behörden auch ohne eine gesetzliche Verpflichtung hören. Bestehe aber eine solche Verpflichtung, so entstehe eine noch üblere Lage, wenn der Ober-Präsident dem Rathe der Kirchen-Behörden zu folgen nicht in der Lage sei.

Graf Brühl wünscht prinzipaliter den § 4 zu streichen oder das Nichtzustandekommen des Gesetzes, eventuell zieht er die mildere Fassung des Abgeordnetenhauses vor.

Diesen Standpunkt theilt Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf.

Beseler und Graf zur Lippe wollen die Worte „nach Anhörung der kirchlichen Ober-Behörden" in dem Antrage Adam's streichen. Ersterer glaubt, das müsse geschehen, nachdem bei der Motivirung dieser Bestimmung im Abgeordnetenhause die Prinzipienfrage gestellt sei. Die altdeutsche Rechtsanschauung des Volkes, welche sich am besten in den Weisthümern von Jacob Grimm zeige, gebe Herrschaft und Gemeinde in vielen Fällen das unbedingte und direkte Recht des Glockenläutens.

Minister Graf zu Eulenburg vermag einen inneren Zusammenhang zwischen der vorliegenden Frage und dem Kulturkampfe nicht zu erkennen. Aeußerlich bestehe allerdings ein solcher, es seien vielfache Zwistigkeiten über die Benutzung der Kirchenglocken bei einem Nationalfeste aus Anlaß des Kulturkampfes entstanden. Deshalb sei es nothwendig gewesen, diese Verhältnisse gesetzlich zu regeln. Es liege hier eine partikulare Rechtsbildung vor, aus deren Anerkennung kein Präjudiz für die analogen Verhältnisse der östlichen Provinzen gezogen werden solle. Die Anhörung der kirchlichen Ober-Behörden aber sei nicht rechtlich begründet. Schon der Zusatz „festliche Angelegenheiten nichtkirchlicher Art" weise darauf hin, daß hier die Entscheidung gar nicht in den Wirkungskreis der Kirchenbehörden falle. Die Anhörung derselben sei auch nicht angemessen. Höflichkeitsrücksichten dürfe man nicht in Gesetzesbestimmungen aussprechen. Endlich sei die Anhörung der Kirchenbehörden nicht praktisch, denn in Fällen der Meinungsdifferenz würde sie zum offenen Konflikt und zwar unnöthigerweise führen. Er wünsche deshalb, den Antrag des Referenten unter Streichung der Worte „nach Anhörung der kirchlichen Oberbehörden" angenommen zu sehen.

v. Bardeleben (Oberpräsident der Rheinprovinz) unterstützte den Wunsch des Ministers, obwohl er die Absicht hat, in den meisten Fällen sich mit den kirchlichen Oberbehörden, soweit diese vorhanden sind, in Einvernehmen zu setzen. Er wünscht zu diesem Zwecke das baldige Vorhandensein einer guten katholischen kirchlichen Oberbehörde in der Rheinprovinz.

In der Abstimmung wird der Antrag Adam's unter Streichung der Worte „nach Anhörung der kirchlichen Oberbehörden" angenommen und mit dieser Aenderung das ganze Gesetz.

Um 3½ Uhr vertagt sich das Haus bis Sonnabend 12 Uhr. (Kleinere Vorlagen und Petitionen.)

## Politische Uebersicht.

**Posen**, den 31. Januar 1880.

Der Verlauf der parlamentarischen Geschäfte in der nächsten Zeit ist noch immer nicht zu übersehen. Heute wird die dritte Lesung der Feldpolizeiordnung erfolgen. Am Montag ist katholischer Feiertag. Vom Dienstag ab geht das Abgeordnetenhaus an die Erledigung der größeren Aufgaben, die noch im Rückstande sind: den Rest des Budgets, die Vorlage wegen der Potsdam-Magdeburger und Rheinischen Bahn und diejenige wegen der Sekundärbahnen. Daß das Abgeordnetenhaus Ende Januar noch mit erheblichen Theilen des Budgets im Rückstande sich befindet, ist, seine rechtzeitige Einberufung vorausgesetzt, ein seltener Fall. Es fehlen noch der Kultusetat, der Eisenbahnetat und der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung. Der letztere muß aus technischen Gründen stets den Schluß der Etatsberathung machen. Die Gründe, welche den Eisenbahnetat verzögert haben, sind bekannt; daß der Kultusetat diesmal so spät an die Reihe kommt, dürfte auf parteitaktische Gründe zurückzuführen sein. Voraussichtlich wird er jetzt am Dienstag die Reihe der Berathungen eröffnen. Zu der Budgetmaterie gehört noch das Gesetz über die Verwendung der vom Reich überwiesenen Ueberschüsse. Alle diese Gegenstände sind noch in zweiter Lesung zu behandeln. Dazu kommen einige kleinere Gegenstände, die zwischen dem Herrenhause und dem Abgeordnetenhause schweben. Die Hoffnung, mit diesen Dingen in 3 Wochen, also bis zum 20. Februar fertig zu werden, erscheint nicht unberechtigt. Inzwischen ist der Reichstag auf den 12. k. Mts. einberufen; in der ersten Woche wird er voraussichtlich wenig von sich reden machen und dem Landtage die Zeit nicht erheblich verkürzen. Der letztere läßt dann als unerledigt zurück das Gemeindesteuergesetz, von dessen Berathung vorläufig Abstand genommen ist, und die Verwaltungsgesetze. Denselben könnte nur durch eine Nachsession Gerechtigkeit erwiesen werden.

Wie die „N.-Z." hört, werden dem Reichstage von den Steuervorlagen zunächst die Entwürfe einer Börsensteuer und die Erhöhung der Brausteuer zugehen, die bereits an den Bundesrath gelangten. Hinsichtlich der weiteren Steuerprojekte scheint noch weitaus nicht das letzte Wort gesprochen zu sein und alles weiterer Erwägung zu unterliegen. Die Brausteuer, im Wesentlichen dem vorjährigen Entwurfe entsprechend, soll einen Ertrag von 8 bis 9 Millionen erzielen, womit man das Mehrerforderniß an Matrikularbeiträgen zu decken gedenkt. In parlamentarischen Kreisen macht es einen befremdenden Eindruck, daß, trotz des neuen Zollgesetzes und der um 25 Millionen Mark höheren Erträge aus Zöllen und Steuern, eine Erhöhung der Matrikularbeiträge um 8 bis 9 Millionen Mark erfolgen konnte.

Wie seitens der Staatsregierung in der Justizkommission des Herrenhauses kürzlich mitgetheilt worden, steht demnächst eine Vorlage zur Regelung der Dienstverhältnisse der ländlichen Arbeiter in Aussicht. Diese Regelung wird erfolgen auf der Grundlage eines schon vor mehreren Jahren im landwirthschaftlichen Ministerium aufgestellten Gesetzentwurfs, über welches hier schon früher Einiges berichtet worden. Bei der Wichtigkeit der Sache sei im Folgenden der wesentlichste Inhalt des Entwurfs mitgetheilt: die Festsetzung der Verhältnisse zwischen den land- und forstwirthschaftlichen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ist Gegenstand freier Uebereinkunft. Maß und Beschaffenheit der Leistung und Gegenleistung, Anfang und Dauer des Arbeitsverhältnisses und die etwaigen Kündigungsfristen haben sich nach der Ortsgewohnheit zu richten, soweit nicht durch den Vertrag etwas Anderes bestimmt ist. Vor Ablauf der vertragsmäßigen Arbeitszeit und ohne vorhergegangene Aufkündigung können Arbeiter nur entlassen werden: 1) wenn sie eines Diebstahls oder eines lüderlichen Lebenswandels sich schuldig machen; 2) wenn sie den in Gemäßheit des Arbeits-Vertrages ihnen obliegenden Verpflichtungen nachzukommen beharrlich verweigern; 3) wenn sie der Verwarnung ungeachtet mit Feuer und Licht unvorsichtig umgehen; 4) wenn sie sich Thätlichkeiten oder grobe Ehrverletzungen gegen den Arbeitgeber oder Mitglieder seiner Familie, oder die Wirthschaftsbeamten zu Schulden kommen lassen; 5) wenn sie mit den Mitgliedern der Familie des Arbeitgebers oder den Wirthschaftsbeamten verdächtigen Umgang pflegen, oder Mitarbeiter zu Handlungen verleiten, welche wider die Gesetze, oder die guten Sitten verstoßen; 6) wenn sie zur Fortsetzung der Arbeit unfähig geworden sind. Andererseits können die Arbeitnehmer die Arbeit vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne vorhergegangene Aufkündigung verlassen: 1) wenn sie zur Fortsetzung der Arbeit unfähig geworden; 2) wenn der Arbeitgeber oder die Wirthschaftsbeamten sich Thätlichkeiten oder grober Ehrverletzungen gegen sie schuldig machen; 3) wenn die Arbeitgeber oder dessen Angehörige sie zu ungesetzlichen oder unsittlichen Handlungen verleiten; 4) wenn der Arbeitgeber ihnen nicht die schuldige Vergütung gewährt, bei Stücklohn nicht für ausreichende Beschäftigung sorgt oder sich widerrechtlicher Uebervortheilung gegen sie schuldig macht; 5) wenn bei der Fortsetzung der Arbeit ihr Leben oder Gesundheit einer erweislichen Gefahr ausgesetzt sein würde, welche bei Eingehung des Arbeitsvertrages nicht zu erkennen war.

Die Nachrichten von einer in Oesterreich bevorstehenden Ministerkrisis erklären sich aus der natürlichen Schwierigkeit, welche die Stellung des Grafen Taaffe bietet. Seine Absicht, die Slawen, insbesondere die Czechen mit den Deutschen auszusöhnen und sie im Gedanken der Reichseinheit zusammenzuführen, gleicht an Schwierigkeit nahezu der Aufgabe,

die Quadratur des Zirkels zu finden. Trotzdem aber liegt nur in diesem Programm die Möglichkeit einer Zukunft für Oesterreich. Die Czechen allerdings geben sich alle Mühe, das Programm zu hintertreiben; ihnen ist auch das Freundschaftsverhältniß Oesterreich-Ungarns zu Deutschland ein Gräuel, denn das sehen sie wohl ein, daß in einem solchen Oesterreich sie nie die erste Violine spielen werden. — In der Rede, welche Herr v. Hübner in der cisleithanischen Delegationssitzung vom 27. gehalten, findet sich auch eine Bemerkung, die unmöglich indessen ohne Widerspruch hingehen darf; der Redner behauptete, daß in den ersten Jahren nach dem französischen Kriege man in Deutschland an den Anschluß der deutsch-österreichischen Provinzen „gedacht" habe. Herr v. Hübner ist ein alter und erfahrener Diplomat, der die Verantwortung solcher Behauptungen kennen sollte. Seine Behauptungen sind aber trotzdem vollständig aus der Luft gegriffen. Die einzigen Andeutungen, auf die er sich berufen könnte, sind von Seiten des Abg. Jörg ausgegangen, eines in seiner eigenen ultramontanen Partei ziemlich vereinsamten Politikers. Herrn Jörg wird man doch wohl der Leitung der deutschen Politik oder auch nur der leitenden Volkspolitik nicht zur Last setzen können. Herr v. Haymerle hat hervorgehoben, daß Deutschland und Oesterreich auch über die Bürgschaften ihres Einvernehmens übereingekommen sind. Es war dies wohl das bedeutungsvollste Wort der Verhandlung.

## Aus der cisleithanischen Delegation.

(Schluß.)

Aus den Verhandlungen der österreichischen Delegation über die auswärtige Politik Oesterreichs am 27. d. Mts. heben wir noch die Rede des Herrn von Haymerle und die des Referenten Herrn v. Plener hervor:

Minister des Aeußeren Freiherr v. Haymerle: Ich muß zunächst meine tiefe Befriedigung über die Einstimmigkeit der politischen Gefühle konstatiren, welche von allen Seiten hier ausgesprochen worden sind, denn wenn jeder Oesterreicher sich hierüber freuen mag, so kann es Niemandem erwünschter sein, als dem Minister des Aeußern, denn es giebt ihm Kraft und Stärke, um so mehr, als er darauf rechnen kann, daß im entscheidenden Augenblicke diese Gefühle sich auch bethätigen werden. Mit nicht minderer Freude habe ich hier vernommen, daß das Verhältniß, in welchem wir gegenwärtig zu Deutschland stehen und das, wie ich an einem anderen Orte hervorzuheben die Ehre hatte, nicht von heute datirt, sondern das Resultat einer historischen Entwickelung, allerdings heute eine größere Bekräftigung gefunden hat, in dieser hohen Versammlung als eine Bürgschaft des Friedens und der Sicherheit für beide Reiche mit allgemeiner Zustimmung begrüßt worden ist. Wenn dieselben in der Gemeinsamkeit ihrer Interessen und in der gleichen Auffassung derselben sich begegnet haben, so dürfte wohl auch kein Zweifel darüber bestehen, daß sie auch gegenseitig über die Bürgschaften dieses Einverständnisses übereingekommen sind. Wenn ich an die Rede des Herrn Delegirten Frhrn. v. Hübner anknüpfe, so möchte ich nur kurz auf den Kern seiner Rede so weit zurückkommen, als er zwei schwarze Punkte am Horizont bezeichnet hat. Es ist nun mißlich genug für den Kapitän zur See, noch mehr aber für den Diplomaten u. Minister des Aeußeren, wenn am fernen, auch am klarsten Horizont sich Wölkchen zeigen, zu sagen, ob diese wieder zerstreut werden, oder ob sie Sturm bringen. Ich möchte aber doch in Bezug auf den ersten Punkt, in Bezug auf Frankreich sagen, daß wir die Befürchtung nicht theilen können; die Dinge werden sich in der Weise entwickeln, daß sie keine Bedrohung des Friedens mit sich bringen. Denn auch in Frankreich, wie in anderen Ländern herrscht ein tiefes Friedensbedürfniß und die Volkswohlfahrt ist dort seit dem Frieden so entwickelt, daß ich nicht glaube, daß aus dem Schoße der Nation — und in ihr ruht ja heute die Gewalt — irgend ein Ruf nach Trübung des Friedens hervorgehoben wird. Für die Frage, ob Krieg oder Frieden, ist, wie ich glaube, die Regierungsform, die in Frankreich herrscht, und ich wünsche dies hier zu betonen, gleichgiltig; es kann der Friede von Staatsmännern der Monarchie, wie der Republik gepflegt werden, es kann von den Einen, wie von den Anderen die Revanche angestrebt werden; aber auch hier in Bezug auf Frankreich, wird sich der hohe Werth des deutsch-österreichischen friedlichen Einvernehmens manifestiren, weil Frankreich ja das Gefühl haben muß und auch durch wiederholte Erklärungen darüber beruhigt worden ist, daß dieses Einverständniß dasselbe in keiner Weise bedroht und Alle, welche im Frieden ihre Interessen pflegen wollen, hierin eine neue Gewähr dafür finden, und wenn die Idee, die diesem deutsch-österreichischen Einverständniß zu Grunde liegt, weitere Kreise zieht und die Staaten sich dieser Idee, dieser Tendenz anschließen, dann ist vielleicht die Zeit gekommen, die der Herr Delegirte Fux so beredt herbeiwünscht, die Zeit, in der man über Herabminderung der militärischen Maßregeln sprechen kann, obwohl ich hier beifügen muß, daß gerade unser Land, welches in Bezug auf die Entwickelung des Militarismus nicht in erster Reihe steht, sondern welches relativ die geringsten Mittel hierauf verwendet, vielleicht nicht das geeignete ist, um diese Idee mit Erfolg zu lanciren. Der Herr Delegirte Freiherr v. Hübner hat einen zweiten schwarzen Punkt bezeichnet, das ist das Unfertige, das Schwankende, das Ungewisse in den Zuständen des Orients. Ich möchte hier allerdings nicht Prophezeiungen machen, daß diese Verhältnisse so bald in das richtige Geleise kommen werden. Wie Herr Baron Hübner hervorgehoben hat, haben die Diplomaten am Berliner Kongreß sich nicht geschmeichelt, die Verhältnisse im Orient einer vollkommenen Lösung entgegenzuführen. Der Berliner Kongreß hatte ja auch nicht diesen Zweck, sondern er hatte den Zweck, einer drohenden Kriegsgefahr vorzugreifen. Die Lösung der orientalischen Schwierigkeiten konnten die Mächte aber nur anstreben, denn wenn solche Dinge in Fluß gerathen sind, wenn ein durch viele Jahrhunderte herrschendes Element einen so scharfen Stoß erhält, wie das türkische Reich, so ist es nicht zu wundern, daß die lange unterdrückten, von unten hinauf drängenden Elemente Blasen werfen. die Zweifel erregen, ob eine Beruhigung bald eintreten werde. Aber einen gemeinsamen Boden haben die Mächte gefunden, von welchem aus sie dieses Symptom behandeln und in der Weise behandeln können, daß keine Gefährdung für den europäischen Frieden damit verbunden ist, das ist der Berliner Vertrag. Wenn ich dies hervorhebe, so muß ich auch bemerken, daß in diesem gemeinsamen Boden auch das Mittel gefunden ist oder gefunden werden kann, um unsere Beziehungen zu Rußland, die, wie die Antwort Sr. Majestät an die Delegation schon implicite angedeutet hat, die freundschaftlichsten sind, vor einer Trübung zu bewahren. Wir suchen im Orient durchaus nicht die Alleinherrschaft oder einen überwältigenden Einfluß Oesterreichs, sondern wir suchen eben dort das gemeinsame Wirken der europäischen Mächte, in welchem gemeinsamen Kreise wir unsere berechtigte Stellung als die dem Oriente nächstgelegene und am meisten interessirte Macht einnehmen und vertreten wollen. (Beifall.) Hierin mögen auch die kleinen Staaten, die theils unabhängig, theils halb unabhängig sind, Beruhigung finden. Wir sind keine chauvinistische Macht und werden unsere Wohlfahrt darin suchen, daß auch die Staaten, die uns umgeben und die zum großen Theile aus Nationalitäten, die auch in unserer Monarchie vertreten sind, gebildet sind, in Wohlfahrt erblühen. Darum hat uns das Verfahren Serbiens so erstaunt, weil es eben, indem wir ihm nichts brachten, als was jeder Staat zur Wohlfahrt braucht, Eisenbahn-Verbindungen zur Entwickelung seiner kommerziellen und volkswirthschaftlichen Verhältnisse, nur zögernd die Hand ergriff, ja eine Zeitlang sie von sich zu weisen schien, obwohl es diese Hand zu ergreifen sich in Berlin verpflichtet hatte. Ich will heute dem Herrn Baron Hübner in Bezug auf das, was er über unser Verhältniß zu Bosnien gesagt hat, nicht folgen. Ich möchte nur auch hier betonen von Seite der gemeinsamen Regierung, daß dort allerdings nationale Zwecke weder beabsichtigt waren, noch verfolgt werden. Der Minister schließt: Ich muß an das Citat, mit dem der Herr Delegirte Fux seine Rede geschlossen hat, auf ein Citat aus den Werken des mir werthen und persönlich befreundeten Gregorovius ein anderes Citat anreihen, welches für die Regierung, so lange ich derselben anzugehören die Ehre haben werde, maßgebend sein wird; es ist das Wort, womit der Geschichtsschreiber Johannes v. Müller seine Geschichte schließt: „Die große Lehre der Weltgeschichte für alle Staatsmänner ist Mäßigung." (Beifall.)

Der Berichterstatter Dr. v. Plener rekapitulirt die hervorragenden Momente der Debatte. Sich zu der Rede des Baron Hübner wendend, bemerkt er u. A.: Das Verhältniß zwischen Deutschland, so wünschenswerth es unter den heutigen Verhältnissen für uns auch ist, ist doch auch zugleich ein System von Rechten und Pflichten, indem es uns in gewisser Beziehung sichert, aber zugleich durch die Intimität mit dem deutschen Reiche voraussichtlich in große Komplikationen zu führen geeignet ist, in welche das deutsche Reich durch die veränderte Auffassung, die es selbst von seiner Bedeutung in Europa hat, gebracht werden kann. Daß Deutschland sein Verhältniß zu Rußland etwas gelockert habe, ist kein Zweifel. Deutschland ist bei der fortdauernden Spannung, die gegenüber Frankreich besteht, müde geworden, den Schutz gegen Frankreich bei Rußland zu suchen. Es widerstrebt Jedem im Privatleben und ebenso einem Staate, längere Zeit auf einen anderen angewiesen zu sein und diesem dafür ein unbestimmtes Maß von Dankbarkeit zu schulden. Darum sucht Deutschland die Rückendeckung durch Oesterreich zu gewinnen. Darum ist es ein berechtigtes Streben Deutschlands, mit Oesterreich in eine enge und feste Verbindung zu treten. Ich leugne nicht, daß wir ein gleiches Interesse haben, aber ich möchte nicht den Gedanken aufkommen lassen, als ob Oesterreich hierbei in einem größeren Maße interessirt wäre, als ob nicht vielmehr Deutschland ein größeres politisches Interesse hätte, die österreichische Allianz dauernd zu erhalten. Ich möchte aber nicht so weit gehen, um so große handelspolitische Hoffnungen zum Ausdruck zu bringen, wie dies heute von einem Delegirten geschehen ist. Auch ich bin der Meinung, daß es von dem größten Nutzen sei, die wirthschaftlichen Beziehungen beider Staaten möglichst zu kräftigen, daß der gegenwärtige provisorische Zustand ein Unglück sei, und daß es angemessen erscheine, die Handelsbeziehungen durch einen Vertrag zu regeln. Daß man aber so rasch auf den Gedanken einer Zolleinigung überspringe, das möchte ich denn doch nicht empfehlen. Man wird bei der nächsten Konstellation in Europa immer mit der Spannung zwischen Deutschland und Rußland rechnen müssen. Wenn der Herr Del. Baron Hübner trotz der Schilderung dieses Zustandes am Schlusse seiner Auseinandersetzung mit beredten Worten dennoch warm das Einvernehmen mit Rußland empfiehlt, so möchte ich glauben, daß er sich eines kleinen Widerspruchs schuldig gemacht hat. Denn es ist kaum anzunehmen, daß wir in dem Momente, wo wir unser Verhältniß zu Deutschland kräftigen und wo eine gewisse Spannung zwischen Deutschland und Rußland besteht, das Verhältniß zu Rußland wiederherstellen können, ohne das Verhältniß zu Deutschland zu erschüttern. Der Redner führt sodann aus, daß es mit dem Aussprechen solch allgemeiner Sätze nicht gethan sei und giebt bei dieser Gelegenheit einen historisch-politischen Ueberblick der Orientpolitik unserer Monarchie seit Maria Theresia's Zeiten.

## Briefe und Zeitungsberichte.

**Berlin,** den 30. Januar.

— Mehrere Vereine für freiwillige Krankenpflege hatten vor längerer Zeit vom Kriegsministerium auf ein dahin gerichtetes Gesuch die Erlaubniß erhalten, die Ausbildung von Krankenpflegern auch in Militär-Lazarethen einzurichten. Demgemäß hat denn auch seitdem die Zulassung solcher Personen, die sich zu Krankenpflegern auszubilden wünschten, regelmäßig am 1. April und 2. Oktober jedes Jahres stattgefunden, und zwar nur in Lazarethen, die für 250 und mehr Kranke bestimmt sind. Da die Einrichtung sich in jeder Weise bewährt hat, so haben die oben erwähnten Vereine darum gebeten, daß eine größere Anzahl von Personen zur Ausbildung zugelassen werden möge, und dem Vernehmen nach ist man im Kriegsministerium auch durchaus geneigt, diesem Gesuch nach Möglichkeit zu willfahren.

**Pest,** 26. Januar. Die große Aufregung, welche in Folge der jüngsten Ereignisse in Ungarn herrscht, bezieht sich, wie man glauben sollte, in erster und hauptsächlichster Linie auf die Enthüllungen, die einen tiefen moralischen Verfall in einzelnen Schichten der Gesellschaften erwiesen. Man hätte glauben sollen, daß bei der parlamentarischen Behandlung dieser Angelegenheit die Frage der Korruption in den Bereich der Erörterungen hätte gezogen werden müssen. Dem ist aber nicht so. Herr v. Tisza hat die Frage auf ein ganz anderes Gebiet gespielt, auf welchem seine Stellung allerdings eine weitaus günstigere ist. Er sprach im Parlament lediglich von den Straßenunruhen und der Berechtigung zum Einschreiten der Polizei und des Militärs. Ueber die Vorkommnisse, welche die Unruhen veranlaßten — kein Wort. Bei den späteren Verhandlungen wird er allerdings genöthigt werden, auch auf diese Frage einzugehen und wird wohl kaum mit klingenden, dem magyarischen Patriotismus schmeichelnden Worten darüber hinauskommen. Inzwischen sind neue politische Duelle in Vorbereitung. Der Abgeordnete Georg Nagy hat den Redakteur des Magyarorszag, Cornel Abranyi, wegen der seine privaten Verhältnisse betreffenden Mittheilungen gefordert. Bei diesem Duell soll es jedoch neueren Nachrichten zufolge den Anschein haben, als ob eine unblutige Beilegung erfolgen könne.

## Locales und Provinzielles.

**Posen,** 31. Januar.

+ **Personal-Chronik.** Forstkassen-Rendant Strosch in Mur. Goslin ist gestorben; mit der Verwaltung der dortigen Forstkasse ist der Regierungs-Militär-Anwärter Grabley und mit der Verwaltung des königl. Distrikts-Amts zu Meseritz ist der Regierungs-Büreau-Diätar Pischel an Stelle des daselbst verstorbenen Distrikts-Kommissarius Consbruch betraut. Regierungs-Supernumerar Koch ist zur Verwaltung des Distrikts-Amts in Ziemlin kommittirt. Bei der Regierung sind eingetreten: Supernumerar Rontz, Militär-Anwärter Klein.

+ **Besitzveränderungen.** Die Herrschaft Zaniemysl, Kreis Schroda, ist in den Besitz des Rittergutsbesitzers Grafen Grudzinski auf Drzazgowo und das Rittergut Strzydzew, Kreis Plesch welches dem Rittergutsbesitzer Felix v. Sosnowski gehörte, in Besitz des Kaufmanns Berthold Benjamin zu Pleschen übergegang

+ **Schankkonsense.** Auf der hiesigen Regierung stand am d. M. wiederum Termin an behufs Entscheidung über 10 Rekurse gen verweigerter Ertheilung von Schankkonsensen. Sämmtliche träge sind zurückgewiesen worden, ebenso ein Gesuch um Erthei eines Scheines behufs Umherziehens als Kleinkrämer.

— **Unterstützung von Invaliden.** Aus der von den Fa besitzern F. W. Aßmann und Söhne zu Lüdenscheid dargebrachten zinslich angelegten patriotischen Gabe im Betrage von 1000 Thlr. oder 3000 M. sollen der Bestimmung der Geber zufolge am 1. Januar jedes Jahres die Zinsen und ein Kapitalsantheil von 50 Thlr. oder 150 M an invalide Soldaten aus dem Feldzuge von 1870/71 zur Vertheilung gelangen. Demgemäß ist laut einer Bekanntmachung des Kriegsministeriums im „Reichsanz." für das Jahr 1879 an 14 Invaliden darunter auch an den Friedrich Sauer aus Kobylin, Kreis Krotoschin, eine Unterstützung von je 15 M. zugewendet worden.

r. **Ein ehrlicher Droschkenkutscher** hat ein Zehnmarkstück, welches er statt eines 50-Pfennigstücks am 28. d. M. Abends von einem Passagier für die Fahrt vom Kreuzburger Bahnhof nach der Stadt erhalten hatte, nach Abzug des ihm zukommenden Betrages an die Polizeibehörde abgeliefert.

## Staats- und Volkswirthschaft.

** **London,** 29. Jan. [Die neue 4prozent. südaustralische Staatsanleihe] im Betrage von 3,294,600 Pfd. Sterl ist nunmehr zum Emissionskurs von 92½ in Minimo zur Zeichnung aufgelegt.

** **London,** 30. Januar. [Preußische Consols an der londoner Börse.] Die „Times" erwähnt die starken Transaktionen, die in letzter Zeit in neuer vierprozentiger preußischer Anleihe stattgefunden, und bemerkt, es sei die demnächstige offizielle Notirung der preußischen Consols zu erwarten, dieselben würden vom englischen Publikum vielfach gegen andere Werthe eingetauscht.

**Antwerpen,** 30. Januar. [Wollauktion.] Bei dem heutigen Schluß der Wollauktion waren 2263 Ballen angeboten, wovon 1492 verkauft wurden. Preise gut behauptet. Vorrath 4700 B.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin,** 30. Jan. [Privatdepesche der Posener Zeitung.] Se. Majestät der König hat das Kirchengesetz in betr. des Ruhegehalts der Geistlichen vollzogen, das dazu erforderliche Staatsgesetz soll unverzüglich dem Könige vorgelegt werden; es wird beabsichtigt, dasselbe noch in gegenwärtiger Session beim Landtag einzubringen. (Wiederholt.)

**Straßburg i. E.,** 30. Januar. Die „Elsaß-Lothringische Zeitung" veröffentlicht anläßlich des in der Sitzung des Landesausschusses vom 27. d. M. gefaßten Beschlusses ein auf Veranlassung des Statthalters verfaßtes Rechtsguthaben des Professors Dr. Laband über die Frage der kleinen Seminare, worin das Recht der Staatsaufsicht aufrecht erhalten wird.

**Stuttgart,** 30. Januar. Der Abgeordnetenkammer sind von verschiedenen Seiten Anträge zugegangen, die Regierung zu ersuchen, beim Bundesrathe auf eine Herabsetzung der Gerichtskosten hinzuwirken.

**Wien,** 30. Januar. Der „Polit. Korresp." wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Pforte hat neuerdings die Intervention der Mächte in Sophia wegen der Rückkehr der muselmännischen Flüchtlinge nach Bulgarien nachgesucht. — Der Ministerrath ist nunmehr in die Berathung der vorzuschlagenden neuen griechischen Grenzlinie eingetreten. Der österreichisch-ungarische Gesandte, Graf Dubsky, ist hier eingetroffen.

**Bern,** 30. Januar. Gestern fand hier eine Konferenz zwischen Abgeordneten des Bundesraths, Delegirten der österreichischen Regierung und den Direktionen der Nordwestbahn, der vereinigten Schweizer Bahnen, der Jurabahnen und der Westbahnen über die zukünftigen Tarifverhältnisse im Verkehr der Arlbergbahn mit den Schweizer Bahnen statt. Da nicht schon jetzt Details festgesetzt werden konnten, so wurde in einer allgemein gehaltenen Uebereinkunft den Delegirten der österreichischen Regierung die Zusicherung ertheilt, daß die Arlbergbahn bei jeder Verkehrsart auf die gleiche Linie, wie die meistbegünstigten ausländischen Bahnen, gestellt werden solle. Alle Delegirten, mit Ausnahme desjenigen der Nordostbahn, welcher die Entscheidung der Gesellschaftsbehörden vorbehielt, unterzeichneten die Uebereinkunft.

**Kopenhagen,** 30. Januar. Die Post-Dampfschifffahrt zwischen Korsör-Kiel ist der Eisverhältnisse wegen vorläufig eingestellt. Kopenhagen ist für Dampfschiffe noch offen.

**London,** 30. Jan. Lord Beaconsfield leidet an einem leichten Gichtanfalle und muß deshalb das Zimmer hüt

**London,** 30. Jan. Nach einer Meldung aus Newyork hatte Parnell die unter der Leitung der Herzogin v. Marlborough sowie die durch das Mansion-House in Dublin zu Gunsten der nothleidenden Irländer veranstalteten Sammlungen in einem offenen Schreiben abermals heftig augegriffen und namentlich behauptet, daß beide Hilfskomites für die Leiden der Irländer gar kein Gefühl hätten. Alle nach dem Mansion-House abgelieferten Gelder würden indirekt zu politischen Zwecken verwendet, indem man damit das gegenwärtige Land-Pachtsystem unterstütze. — Alle diese Behauptungen Parnell's werden in einem von der Herzogin v. Marlborough veröffentlichten Schreiben für vollständig unbegründet erklärt.

**Southampton,** 29. Januar. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Werder" ist hier eingetroffen.

**Bukarest,** 30. Januar. Der Minister des Auswärtigen, Boerescu, hat an die Deputirtenkammer das Ersuchen gerichtet, die Vorlagen wegen Abschlusses des Handelsvertrages mit Griechenland und wegen Errichtung einer Gesandtschaft in Belgien in den Sektionen zu berathen.

**Augusta,** 29. Januar. Sieben fusionistische Senatoren und zweiundzwanzig fusionistische Repräsentanten haben heute ihre Sitze in der republikanischen Legislatur wieder eingenommen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Gewinn-Liste der 4. Klasse 161. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 30. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

112 26 (300) 54 65 229 47 304 13 53 65 92 448 53 61 70 94 576 617 31 86 98 (1500) 730 38 46 71 (3000) 868 (600) 70 995. **1**002 (3000) 57 65 145 79 203 75 82 307 35 525 30 630 89 96 710 62 63 816 51 78 96 99 905 20 21 67. **2**004 61 207 16 35 71 84 (300) 387 455 88 (600) 566 (600) 98 612 62 720 827 53 96 (1500) 909 67 94. **3**012 32 75 198 (600) 205 12 47 93 (300) 356 406 56 569 736 55 67 965. **4**016 29 81 (600) 83 (600) 123 (300) 35 (600) 79 87 89 (300) 216 35 40 314 (300) 400 (300) 8 76 85 562 619 809 49 (3000) 71 (300) 933 66. **5**008 38 (600) 42 97 109 36 (300) 286 511 14 53 (600) 68 (600) 89 95 (300) 605 (600) 43 701 37 58 80 87 854 (300) 55 74 (3000) 89 951 95. **6**059 150 88 97 211 54 302 462 77 593 686 703 (1500) 4 33 55 (300) 62 854 910 55 68 78. **7**025 (600) 71 125 265 337 40 50 (600) 464 78 528 76 601 30 57 77 718 897 920 51 89. **8**003 32 40 74 162 207 (300) 15 58 345 68 434 36 76 (300) 515 (300) 77 (600) 84 679 85 721 29 30 65 886 984. **9**162 210 42 49 788 79 307 (300 24 79 446 47 515 28 37 93 98 645 57 30 715 50 56 77 (300) 830 949 63 72 (300).

**10**110 22 (300) 46 47 83 315 (300) 19 (300) 30 (300) 61 63 69 507 20 49 67 631 46 79 798 949 (300) 62. **11**052 92 99 101 85 420 48 542 600 (600) 70 90 98 734 62 888 976. **12**004 15 (3000) 88 100 204 17 319 73 (300) 95 427 29 86 533 (300) 54 92 93 99 682. **13**032 44 (3000) 115 236 66 82 353 54 66 403 33 56 72 566 614 61 762 894 (600) 910 75 (300). **14**009 36 (300) 82 83 91 220 301 (300) 74 448 73 (300) 516 55 80 628 96 723 53 846 920. **15**036 118 33 39 72 262 95 340 (300) 64 400 541 94 614 727 31 58 80 82 826 49 (6000) 85 940 47 53. **16**074 95 121 64 (600) 95 (600) 200 21 42 90 (600) 302 80 405 6 31 58 69 (300) 540 (300) 602 9 12 26 32 (300) 47 (1500) 709 55 80 869 916 36. **17**002 5 31 88 98 164 94 201 28 67 68 (300) 356 (300) 443 58 70 577 611 (300) 21 38. **18**010 148 63 88 (300) 211 329 38 62 64 454 (300) 509 (300) 53 724 35 64 940 48 (300). **19**028 86 (1500) 133 (3000) 200 (600) 61 317 36 403 (300) 70 79 83 585 621 (1500) 809 25 (1500) 950 58 (300)

**20**015 24 (1500) 28 38 41 55 122 59 66 (300) 241 308 57 574 93 621 56 64 (300) 86 930 98. **21**000 11 35 36 138 51 203 30 395 505 26 96 636 67 740 (300) 800 4 (300) 8 9 85 914 65 83 93. **22**000 14 29 55 106 66 316 27 (600) 467 80 546 674 (6000) 785 817 18 82 (1500). **23**019 212 51 511 15 600 (1500) 709 54 65 824 29 (300) 34 75 951 72 74. **24**029 275 (300) 371 90 483 607 9 (3000) 33 788 (3000) 809 33 93 907 22 (600) 46. **25**051 57 69 95 120 44 64 233 59 72 318 (1500) 61 81 (300) 519 680 707 43 813 56 60 68 83 84 967. **26**052 53 72 78 176 210 31 40 370 99 469 558 (300) 81 605 10 14 22 75 701 51 79 99 842 56 903 50. **27**021 32 109 16 97 214 (300) 28 56 62 63 86 487 (300) 509 (15000) 32 799 958. **28**116 69 (300) 97 226 57 316 (1500) 44 506 10 (600) 15 40 88 618 52 57 (300) 63 940. **29**150 90 99 229 63 85 (3000) 329 40 41 48 406 98 (600) 507 54 (3000) 605 18 (300) 78 730 897 (300) 944 (3000) 62.

**30**055 (600) 95 215 61 74 87 309 31 547 (1500) 64 77 623 (300) 31 49 704 23 61 876 94 978. **31**187 89 219 85 88 336 408 63 574 690 803 (300) 47 985 90. **32**008 13 21 (600) 55 169 202 55 88 327 29 488 522 (300) 25 33 612 64 83 756 66 80 98 826 91 (300) 907. **33**024 46 65 149 62 97 239 367 76 83 97 416 24 43 525 37 48 60 660 735 864 911 17 18 54. **34**029 (300) 51 90 131 204 (300) 59 77 381 400 527 42 (300) 43 628 715 23 35 83 870 965 (300) 98. **35**084 86 100 (1500) 82 (600) 222 59 (300) 64 89 (300) 396 405 58 510 612 23 65 91 732 (300) 808 26 64 82 992. **36**015 36 39 (300) 148 65 218 (300) 31 41 47 75 316 62 82 403 87 547 93 618 21 66 (600) 718 19 20 81 808 11 16 37 45 85 (600) 908. **37**146 229 37 331 (600) 32 (1500) 42 504 63 80 681 (300) 719 858 961. **38**091 164 93 (300) 338 81 (300) 83 560 (300) 685 887 (600). **39**018 23 194 226 39 313 65 421 507 600 45 705 856 915 (300).

**40**083 112 19 32 (3000) 37 78 200 11 (3000) 72 377 91 437 507 755 95 937 83. **41**027 43 112 273 410 19 38 45 52 97 574 89 645 798 (300) 842 48 67 95 920 (1500). **42**066 (600) 86 89 93 101 17 202 36 330 94 (3000) 476 500 80 83 778 814 34 42 63 85 924 41. **43**110 55 (300) 75 88 89 355 67 71 93 (600) 94 400 4 9 41 58 86 (600) 893 94 936 39. **44**042 (300) 62 112 23 51 286 332 34 37 53 84 448 (600) 527 (600) 617 20 26 44 727 52 53 68 90 936 97. **45**060 62 142 69 (300) 85 301 61 94 402 13 512 651 60 86 (300) 713 51 (300) 64 861 68 95 912 49 77. **46**014 61 134 63 79 83 219 65 331 63 462 77 508 607 56 78 98 727 35 41 (1500) 55 829 (300) 42 51 67 76 87 95 923 40 50 69. **47**012 116 19 32 97 200 75 312 52 81 436 37 40 69 (3000) 525 37 88 688 732 87 843 62 98 999. **48**085 110 (600) 15 75 93 235 94 328 35 406 95 503 58 61 62 79 98 628 64 716 (1500) 38 86 (300) 856. **49**024 69 108 248 303 16 96 99 488 (600) 608 721 24 25 29 855.

**50**039 (3000) 47 48 (300) 109 13 14 (3000) 220 63 309 445 78 548 69 97 99 620 22 41 (1500) 60 80 786 848 57 64 72 84 90 86. **51**003 109 38 83 203 (1500) 314 20 42 434 552 613 47 [illegible] 52 712 (300) 26 35 97 846 81 906 22 53 63 64. **52**099 12[illegible] (300) 33 251 61 (600) 64 (1500) 81 348 52 72 94 400 11 30 500 (300) 63 79 604 20 60 (3000) 75 758 845 46 (600) 81 (600) 919 34 69 (600) 92. **53**038 110 37 245 81 (300) 98 335 50 74 (3000) 464 77 87 (300) 510 28 (300) 635 83 703 12 827 46 81 92 936 (300) 47. **54**007 30 (300) 83 98 (600) 113 208 34 42 337 56 63 74 84 402 87 552 611 80 94 742 43 63 881 (300) 88 (300) 91 (600) 937 78. **55**014 273 77 87 (1500) 97 98 352 79 410 87 541 42 86 93 772 828 (600) 62 91 918 58 61 97. **56**022 64 146 (300) 205 41 86 (3000) 301 62 (300) 97 440 45 504 44 98 (300) 603 9 63 (1500) 79 95 763 84 813 910 12. **57**041 (1500) 53 196 265 302 22 410 62 572 608 24 25 (300) 28 48 5[illegible] 741 81 821 29 39 97 903 5. **58**038 76 94 161 76 224 332 5[illegible] 486 (3000) 91 530 43 66 645 62 753 906 10 (600) 82 (600) 9[illegible] **59**033 109 (600) 13 (300) 18 241 91 375 439 (300) 559 ([illegible]) 658 (300) 82 701 7 69 822 64 (300) 917 70.

**60**002 55 180 207 328 36 73 508 99 637 42 (3000) 53 7[illegible] 834 54 58 931 (600) 61 91. **61**147 49 221 77 82 325 60 47 526 70 (600) 725 44 68 81 818 922 51 (600) 75 (600) 93 **62**[illegible] 19 60 65 91 410 26 41 72 515 (600) 22 676 782 805 44 53 96 928 80 82 (600). **63**937 52 56 (600) 60 149 95 99 283 91 369 448 (300) 735 48 89 916. **64**019 89 153 79 90 458 559 92 602 (600) 93 824 68 80 948 83. **65**019 53 (600) 191 38 86 (3000) 337 39 44 88 445 93 506 623 28 94 716 73 96 8[illegible] 27 (300) 46 94 923 70 88 (1500). **66**003 10 141 56 57 71 (3[illegible]) 87 223 27 30 308 11 13 466 88 (300) 585 751 77 91 831 92 78 94. **67**030 54 (600) 60 80 268 28 (6000) 94 328 98 462 69 86 548 600 40 71 826 73 925. **68**015 32 40 41 87 (300) 124 237 327 (300) 425 (3000) 68 586 613 (600) 26 27 44 787 851 903 87 (600). **69**003 67 248 (300) 63 (300) 374 76 419 20 57 65 87 554 (300) 630 728 49 55 (3000) 891 982.

**70**055 212 (600) 19 42 375 444 72 92 546 86 741 53 76 (1500) 77 845 47 82 (600) 991. **71**008 53 63 66 88 89 117 36 202 11 (3000) 308 543 (300) 47 61 612 60 714 (1500) 824 908 21. **72**010 (300) 17 28 73 93 128 57 69 205 86 304 23 42 (3000) 57 416 21 23 94 621 36 707 34 815 919 (300) 53. **73**026 39 67 (600) 87 111 (300) 216 428 80 511 607 12 24 72 77 743 61 814 (1500) 68 (3000) 70 71 939. **74**066 95 99 105 (300) 50 59 80 249 308 44 89 465 82 (600) 96 508 (300) 24 (600) 64 88 (600) 676 91 786 881 925. **75**015 101 (300) 209 (300) 27 (300) 313 60 405 633 45 (600) 750 921 71. **76**035 97 145 55 (1500) 66 91 357 (3000) 415 504 8 10 36 52 85 648 737 47 800 19 25 80 99 913 34 (3000) 52 98 (1500). **77**046 115 30 70 302 13 20 83 411 (600) 71 93 802 49 55 84 951 (300) 99. **78**000 17 142 234 396 455 (6000) 62 (300) 672 832 903 32 75. **79**023 28 99 195 250 82 311 (300) 31 41 51 443 528 635 (1500) 95 (300) 702 22 (1500) 89 828 930.

**80**020 (300) 57 71 94 154 227 40 90 (300) 341 523 27 (3000) 38 43 71 73 619 24 36 48 83 98 707 (300) 92 (3000) 834 924 35 60. **81**031 53 112 26 90 200 31 340 75 (300) 433 40 76 (300) 79 527 619 780 807 69 81 (3000) 906 31 (3000) 32 69. **82**247 54 550 613 15 (3000) 35 61 69 738 (300) 61 (300) 835 51 993. **83**041 51 68 75 95 (600) 97 123 285 314 84 (300) 90 (300) 93 410 14 (600) 29 87 522 52 83 86 666 93 701 12 15 (1500) 26 87 99 844 928 87 (1500). **84**033 34 43 62 74 89 92 100 45 (300) 75 81 (300) 208 345 56 83 427 35 (600) 86 528 64 81 764 99 818 (300) 41. **85**046 58 71 75 87 (1500) 125 67 (300) 76 223 62 303 22 31 88 406 (300) 37 53 (300) 84 537 641 61 65 88 753 855 909. **86**056 59 (300) 123 25 (600) 43 70 97 200 67 311 78 (300) 515 59 (300) 650 (600) 722 (300) 77 894 903 72. **87**273 77 343 (300) 74 401 527 37 635 720 49 71 806 10 30 60. **88**137 94 99 338 (1500) 443 510 15 35 93 656 60 807 913. **89**028 42 162 86 91 217 42 60 (1500) 65 78 304 11 32 67 (1500) 446 538 60 (3000) 98 935 54 (3000) 74.

**90**081 120 (300) 41 99 206 328 67 83 (600) 84 99 420 56 70 531 96 600 20 53 85 97 715 80 81 951 81 (600) 88 94. **91**040 (600) 49 71 74 173 91 207 22 508 17 41 (3000) 735 855 947 71. **92**143 49 207 10 23 52 63 (300) 404 38 75 (3000) 598 619 786 93 (300) 823 67 (300) 85 934 (1500) 57 58 (15,000) 94. **93**046 (1500) 52 (15,000) 113 55 290 326 41 81 87 94 429 85 89 91 500 13 624 45 751 70 (600) 82 813 39 85 (300) 87 934 85. **94**014 50 97 109 16 (6000) 31 39 (300) 62 344 80 (1500) 452 (600) 67 561 609 16 34 48 723 (300) 54 56 (600) 860 93.

---

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar 1880.

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad |
|---|---|---|---|---|
| 30. Nachm. 2 | 768,0 | Stille | ganz heiter | — 1,8 |
| 30. Abnds. 10 | 769,1 | O schwach | ganz heiter | — 6,7 |
| 31. Morgs. 6 | 779,0 | O schwach | ganz heiter | — 8,2 |

### Wetterbericht vom 30. Januar, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels.-Grad |
|---|---|---|---|---|
| Aberdeen | 754,4 | S steif | bedeckt ¹) | 6,7 |
| Kopenhagen | 770,7 | SW leicht | Dunst | — 3,7 |
| Stockholm | 767,3 | WSW leicht | Nebel | — 1,8 |
| Haparanda | 755,6 | SW mäßig | wolkenlos | — 2,6 |
| Petersburg | 762,2 | W schwach | bedeckt | — 2,7 |
| Moskau | 768,1 | S still | heiter | — 9,0 |
| Cork | 756,4 | SSW stürmisch | Regen ²) | 8,9 |
| Brest | 765,4 | SO mäßig | bedeckt ³) | 4,8 |
| Helder | 768,9 | S still | heiter | — 5,7 |
| Sylt | 770,2 | SSW leicht | wolkenlos ⁴) | — 2,7 |
| Hamburg | 772,3 | SO schwach | wolkenlos | — 7,5 |
| Swinemünde | 773,6 | SW still | Dunst | — 9,4 |
| Neufahrwasser | 773,7 | S leicht | wolkenlos | — 9,8 |
| Memel | 770,5 | W schwach | bedeckt ⁵) | [illegible] 0,4 |
| Paris | 770,1 | still | wolkenlos | — 5,0 |
| Krefeld | fehlt | | | |
| Karlsruhe | 772,1 | NO leicht | wolkenlos | —10,0 |
| Wiesbaden | 773,1 | SO still | wolkenlos ⁶) | — 8,8 |
| Kassel | 773,7 | S leicht | wolkenlos | —11,0 |
| München | 771,8 | O schwach | Nebel | —10,5 |
| Leipzig | 774,6 | S still | wolkenlos | — 7,5 |
| Berlin | 773,7 | SSO still | wolkenlos | — 8,0 |
| Wien | 777,0 | still | heiter | — 9,5 |
| Breslau | 775,2 | SSO leicht | wolkenlos | — 6,3 |

[1]) Grobe See. [2]) Grobe See. [3]) Seegang mäßig. [4]) Reif. [5]) Seegang mäßig. [6]) Reif.

Anmerkung: Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3) Mittel-Europa südlich dieser Küstenzone. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Unter beträchtlicher Abkühlung und sehr starkem Steigen des Barometers im nördlichen Norwegen hat sich das gestern daselbst gelegene Minimum nach Norden entfernt. Ein neues Depressionsgebiet passirt indessen das nordwestliche Küstengebiet der britischen Inseln in nordöstlicher Richtung und bedingt im Nordwesten der Linie Scilly-Christiania unruhiges, vielfach regnerisches und stürmisches Wetter, im Kanalgebiete beträchtliche Erwärmung. Zentraleuropa hat andauernd strengen Frost. Nizza: Ost, schwach, bedeckt, plus 14,5 Grad.

Deutsche Seewarte.

---

### Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 29. Januar Mittags 2,56 Meter.
" " 30. " " 2,46 "

---

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.,** 30. Januar. (Schluß-Course.) Sehr fest und lebhaft.

Lond. Wechsel 20,355. Pariser do. 81,00. Wiener do. 172,65. K.-M.-St.-A. $146\frac{3}{8}$. Rheinische do. $155\frac{5}{8}$. Hess. Ludwigsb. $90\frac{3}{4}$. K.-M.-Pr.-Anth. $133\frac{1}{2}$. Reichsanl. $98\frac{3}{8}$. Reichsbank $163\frac{1}{2}$. Darmstb. $144\frac{7}{8}$. Meininger B. $98\frac{7}{8}$. Oest.-ung. Bk. 723,00. Kreditaktien*) $267\frac{3}{4}$. Silberrente $62\frac{1}{2}$. Papierrente $61\frac{3}{8}$. Goldrente $74\frac{3}{8}$. Ung. Goldrente $88\frac{1}{8}$. 1860er Loose $127\frac{1}{2}$. 1864er Loose 314,20. Ung. Staatsl. 216,80. do. Ostb.-Obl. II. 80. Böhm. Westbahn $185\frac{3}{4}$. Elisabethb. 163. Nordwestb. $143\frac{1}{2}$. Galizier 224. Franzosen*) $237\frac{7}{8}$. Lombarden*) $80\frac{3}{4}$. Italiener —. 1877er Russen $90\frac{1}{8}$. II. Orientanl. $60\frac{1}{2}$. Zentr.-Pacific $108\frac{1}{4}$. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $267\frac{5}{8}$, Franzosen $237\frac{1}{2}$, Galizier 224, Ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —,—, 1860er Loose —,—, Lombarden $81\frac{1}{4}$.

*) per medio resp. per ultimo.

**Frankfurt a. M.,** 30. Januar. Effekten-Sozietät. Kreditaktien $268\frac{1}{2}$, Franzosen $237\frac{1}{2}$, Lombarden $80\frac{3}{4}$, 1860er Loose —, Galizier $224\frac{1}{2}$, österreich. Silberrente —, ungar. Goldrente $87\frac{7}{8}$, II. Orientanleihe $60\frac{3}{4}$, österr. Goldrente $74\frac{1}{2}$, III. Orientanleihe —, Papierrente —, 1877er Russen $90\frac{1}{2}$. Sehr fest.

**Wien,** 30. Januar. (Schluß-Course.) Die Börse schloß — nach lustlosem Verkehr — auf berliner Berichte fest. Kreditaktien und ungarische Rente lebhaft. Bahnen verachlässigt. Valuten steif.

Papierrente 71,40. Silberrente 72,60. Oesterr. Goldrente 86,30. Ungarische Goldrente $101,12\frac{1}{2}$. 1854er Loose 124,50. 1860er Loose 132,50. 1864er Loose 172,75. Kreditloose 178.50. Ungar. Prämienl. 115,70. Kreditaktien 300,30. Franzosen 273,50. Lombarden 93,00. Galizier 258,25. Kasch.-Oderb. 124,20. Pardubitzer 127,00. Nordwestbahn 167,00. Elisabethbahn 189,50. Nordbahn 2345. Oesterreich-ungar. Bank 840,00. Türk. Loose 18,00. Unionbank 124,40. Anglo-Austr. 157,50. Wiener Bankverein 157,50. Ungar. Kredit 277,25. Deutsche Plätze 57,50. Londoner Wechsel 117,35. Pariser do. 46,60. Amsterdamer do. 97,40. Napoleons $9,37\frac{1}{2}$. Dukaten 5,53. Silber 100,00. Marknoten 58,00. Russische Banknoten 124. Lemberg-Czernowitz 159,00.

**Wien,** 30. Januar. Abendbörse. Kreditaktien 302,10, Franzosen 274,50, Galizier 258,75, Anglo-Austr. 158,50, Lombarden 94,00, Papierrente $71,82\frac{1}{2}$, österreich. Goldrente 86,20, ungar. Goldrente 103,00, Marknoten 57,95, Napoleons $9,35\frac{1}{2}$, 1864er Loose —,—, österr.-ungar. Bank —,—. Nordbahn —,—. Animirt.

**Petersburg,** 29. Januar. Wechsel auf London $25\frac{3}{8}$, II. Orient-Anleihe $90\frac{7}{8}$. III. Orientanleihe $90\frac{3}{4}$.

**Florenz,** 30. Januar. 5 pCt. Italienische Rente 90,52, Gold 22,53.

**Paris,** 29. Januar. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente —,—, Anleihe von 1872 116,90, Italiener 80,80, österreich. Goldrente $74\frac{1}{2}$, ungar. Goldrente $87\frac{1}{8}$, Türken 10,35, Spanier extér. —, Egypter —,—, Banque otomane —,—, 1877er Russen —. Lombarden —,—, Türkenloose —,—, III. Orientanleihe —. Fest.

**Paris,** 30. Januar. (Schluß-Course.) Steigend.

3proz. amortisirb. Rente 83,55, 3proz. Rente 81,95, Anleihe de 1872 $117,17\frac{1}{2}$, Italien. 5proz. Rente 81,80, Oesterr. Goldrente $74\frac{3}{4}$. Ung. Goldrente $88\frac{1}{8}$, Russen de 1877 $92\frac{1}{2}$, Franzosen 587,50, Lombardische Eisenbahn-Aktien 203,75, Lombard. Prioritäten 260,00, Türken de 1865 10,35.

Credit mobilier 655, Spanier exter. $15\frac{9}{16}$, do. inter. $14\frac{1}{2}$, Suezkanal-Aktien 770, Banque ottomane 536, Societe generale 563, Credit foncier 1125, Egypter 287. Banque de Paris 898, Banque d'escompte 791, Banque hypothecaire 657, III. Orientanleihe $61\frac{3}{16}$, Türkenloose —,—, Londoner Wechsel $25,16\frac{1}{2}$.

**London,** 30. Januar. Consols $98\frac{3}{8}$, Italien. 5proz. Rente $80\frac{7}{8}$. Lombarden $8\frac{1}{8}$, 3proz. Lombarden alte $10\frac{3}{8}$, 3proz. do. neue $10\frac{1}{2}$, 5proz. Russen de 1871 88, 5proz. Russen de 1872 $87\frac{1}{2}$, 5proz. Russen de 1873 $87\frac{3}{8}$, 5proz. Türken de 1865 $10\frac{3}{8}$, 5proz. fundirte Amerikaner $105\frac{5}{8}$, Oesterr. Silberrente $61\frac{7}{8}$, do. Papierrente 61, Ungar. Gold-Rente $88\frac{1}{2}$, Oesterr. Goldrente 74, Spanier $15\frac{7}{8}$, Egypter $57\frac{3}{8}$.

Aus der Bank flossen heute 20,000 Pfd. Sterl.

Platzdiskont $1\frac{3}{4}$ pCt.

In preußischen Konsols, welche heute $1\frac{1}{2}$ pCt. stiegen, fanden bedeutende Abschlüsse statt.

**Newyork**, 29. Januar. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. $82\frac{1}{2}$ C. Wechsel auf Paris $5,20\frac{1}{2}$. 5pCt. fundirte Anleihe 104. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 $104\frac{5}{8}$, Erie-Bahn $46\frac{1}{8}$. Central-Pacific $109\frac{3}{4}$, Newyor. Centralbahn $130\frac{1}{2}$.

### Produkten-Course.

**Köln,** 30. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 23,00, fremder loco 22,50, pr. März 23,25, pr. Mai 23,35, pr. Juli 23,15. Roggen loco 18,50, pr. März 17,15, per Mai 17,20. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 29,50, pr. Mai 28,30, pr. Oktober 29,70.

**Bremen,** 30. Jan. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loko 7,15, pr. Febr 7,15, per März-April 7,30, August-Dezember 8,15. Alles bz.

---

### Marktpreise in Breslau am 30. Januar 1880.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | guter Höchster M. Pf. | guter Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilog. | 21 90 | 21 50 | 20 80 | 20 20 | 19 80 | 19 — |
| Weizen, gelber | | 21 20 | 21 — | 20 50 | 20 10 | 19 70 | 18 70 |
| Roggen, | | 17 10 | 16 80 | 16 50 | 16 20 | 16 — | 15 60 |
| Gerste, | | 17 — | 16 60 | 15 90 | 15 30 | 14 90 | 14 40 |
| Hafer, | | 14 40 | 14 20 | 14 — | 13 80 | 13 60 | 13 40 |
| Erbsen | | 19 50 | 18 80 | 17 70 | 17 30 | 16 50 | 15 70 |

| Pro 100 Kilogramm | fein | | mittel | | ordinäre | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Raps | 22 | 50 | 21 | 50 | 19 | 50 |
| Rübsen, Winterfrucht | 21 | 50 | 20 | 50 | 18 | 50 |
| Rübsen, Sommerfrucht | 21 | 50 | 19 | 50 | 18 | 50 |
| Dotter | 22 | — | 19 | 50 | 16 | 75 |
| Schlagleinsaat | 25 | 50 | 23 | 50 | 20 | — |
| Hanfsaat | 16 | 50 | 15 | 50 | 14 | 50 |

Kleesamen, schwächer angeboten, rother feine Qualitäten preishaltend, per 50 Kgr. 40—45—50—53 Mark, weißer ruhig, per 50 Kg. 46—55—64—75 M. hochfeiner über Notiz bezahlt.

Rapskuchen, ruhiger, per 50 Kilogr. 6,50—6,70 M. fremde 6,10—6,30 Mk.

Leinkuchen, ohne Aenderung, per 50 Kilo 9,70—9,90 Mk.

Lupinen, in ruhiger Haltung, per 100 Klgr. gelbe 7,50—8,20—8,60 Mk. blaue 7,40—8,20—8,50 Mk.

Thymothee, unverändert per 50 Kilgr. 18—22—25 Mrk.

Bohnen, ohne Angebot, per 100 Kgr. 19,50—21,00—22,00 M.

Mais, preishaltend, per 100 Kgr. 13,30—13,80—14,60 Mrk.

Wicken, mehr beachtet, — per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 Mark.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 3,00—3,50—4,50 M. geringere 2,50—3,00 M., per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 1,50—1,75—2,25 M. geringere 1,25 bis 1,50 M. per 2 Ltr. 0,10—0,15 Mark.

Heu: per 50 Kilogr. 2,50 bis 3,00 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 21,00—23,00 M.

Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kilog. Weizen fein 30,50—31,50 M. — Roggen fein 26,50 bis 27,50 M. Hausbacken 25,50 bis 26,50 M., Roggen-Futtermehl 10,20—11,00 M., Weizenkleie 9,50 bis 10,00 Mark.

**Breslau,** 30. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe, ruhig, ordinär 26 — 30, mittel 32—38, fein 42—46, hochfein 50—53.

Kleesaat, weiße, unverändert, ordinär 35—45, mittel 48—52, fein 55—65, hochfein 70—78, exquisit. über Notiz.

Roggen: (per 2000 Pfd.) matter Gekündigt —,— Zentner, Abgelaufene Kündigungssch. —,— per Januar 169,— Br. per Januar-Februar 169,00 Br. per Februar-März —,— per März-April —, per April-Mai 172 Br. per Mai-Juni 173,50 Br. per Juni-Juli 174,50 Br. per Juli-August 172,50 Br.

Weizen: per Januar 215 Br. per April-Mai 221 Br. per Mai-Juni —.

Hafer: Gek. — Ctr. per Januar 140 Gd. per Januar-Februar 149 Gd. per April-Mai 147 bez.

Raps: per Januar 228 Br. 225 Gd. per April-Mai —.

Rüböl: unveränd., Gek. —, Ztr. Loko 55 Br. per Januar 53 Br. per Januar-Februar 53,00 Br. per Februar-März —,— per März-April 53,— Br. per April-Mai 53 Br. per Mai-Juni 53,75 Br. per September-Oktober 56 Br. 55,75 Gd. per Oktober-November 56,50 Br. per November-Dezember 57 Br.

Petroleum: per 100 Klgr. loko u. per Januar 29,50 Br. 29 Gd.

Spiritus: matter, Gek. — Liter Loko —,— per Januar 59,00 Gd. per Januar-Februar 59,00 Gd. per Februar-März —,— per April-Mai 61,30—61,10 bez. per Mai-Juni 61,50 Gd. per Juni-Juli 62,20 Gd. per Juli-August 63 Gd. per August-Septbr. 63,20 Gd.

Zink: ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

**Hamburg**, 30. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loko fest, auf Termine ruhig. Roggen loko fest, auf Termine ruhig. Weizen April-Mai 229 Br., 228 Gd., per Mai-Juni 230 Br., 229 Gd. Roggen per April-Mai 163 Br., 162 Gd., per Mai-Juni 163 Br., 162 Gd. Hafer und Gerste still. Rüböl ruhig, loko 57, per Mai 56½. Spiritus fest, per Januar — Br., per Februar-März 52¾ Br., per April-Mai 51¼ Br., per Mai-Juni 51¼ Br. Kaffee ruhig. Umsatz gering. Petroleum fester, Standard white loko 7,30 Br., 7,15 Gd., per Januar 7,15 Gd., per Februar-März 7,40 Gd. — Wetter: Schön.

**Pest**, 30. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loko behpt., ruhiger, Termine geschäftslos, per Frühjahr 14,60 Gd., 14,65 Br. Hafer per Frühjahr 7,60 Gd., 7,65 Br. Mais per Mai-Juni 8,60 Gd., 8,65 Br. Kohlraps per August-September 13⅜. — Wetter: schön. — Das Wasser nimmt steti ab.

**Paris**, 30. Januar. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. Januar pr. 100 Kilogr. 61,25, 7/9 pr. Januar pr. 100 Kilogramm 67,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 p. 100 Kilogr. pr. Januar 71,75, pr. Febr. 71,75, per März-April 71,75.

**Antwerpen**, 29. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) steigend. Roggen befestigt. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 30. Januar. Weizen per 1000 Kilo loko 200—240 Mark nach Qualität gefordert, gelber Märkischer — Mk. ab Bahn bez., per Januar — bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 230 bez., per Mai-Juni 230—230½ bez., per Juni-Juli 230—231 bez., Juli-August 223 bez. Gekündigt — Ztr. — Regulirungspreis — M. — Roggen per 1000 Kilo loko 169—179 M. nach Qualität gef. Russ. 170—170½ fr. W. bz., inländischer 175—177 Mark ab Bahn bez., Feiner — Mark ab Bahn bez., Klamm. — M. ab B. bez., per Jan. 169½ bez., per Januar-Februar do. bez., per Februar-März 169½ bez., per April-Mai 171—170½—171½ bez., per Mai-Juni 170½—171 bz. G. 171½ Br., per Juni-Juli 167½—167 bez., per Juli-August 162½—163 bez. Gek. — Ztr. Regulirungs-Pr. — M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 137 bis 200 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 138 bis 157 nach Qualität gef., Russischer 142—146 bez., Pommerscher 146—150 bez., Ost- und Westpreußischer 143—147 bez., Schlesischer 148—152 bez., Böhmischer 148 bis 152 bez., Galizischer — bez., per Januar — M., per April-Mai 149 bez., Mai-Juni 150 bez., per Juni-Juli 151½ bz. Gek. — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 168 bis 205 Mk., Futterwaare 157—166 M. — Mais per 1000 Kilo loko 145—150 bez. nach Qualität. Rumän. — ab Bahn bez., Amerik. — M. ab Bahn bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: 32,50—30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00—27,00 M. — Roggenmehl incl. Sack, 0: 25,50—24,50 M., 0/1: 24,25 bis 23,50 M., per Januar — bezahlt, per Januar-Februar — bez., per Febr.-März 24,00 bez., pr. März-April 24,00 bez., pr. April-Mai 24,00 bez., per Mai-Juni 24,00 bezahlt. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark bezahlt. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps 235—244 M., S./O. — bez., N./O. — bezahlt, Winterrübsen 230—240 M., S./O. — bez., N./O. — bezahlt. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54,1 M., flüssig — M., mit Faß 54,4 M., Januar 54,3 M., Jan.-Febr. 54,1 bz., per Februar-März — bez., per März-April — Mark bezahlt, per April-Mai 54,1—54,0 bez., per Mai-Juni 54,7—54,5 bez., per September-Oktober 57,0 bez. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — Mark bez. — Leinöl per 100 Kilo loko 67,0 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 24,8 M., per Januar 24,5 M., Januar-Februar 24,3 M., per Febr.-März 24,1 M., per März-April 24,0 M., per April-Mai 24,0 M., Septemb.-Oktober 25,3 M. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bez. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 60,0 bez., per Januar 59,6—59,7 bez., per Januar-Februar do. bez., per März-April — bez., per April-Mai 60,5—60,9 bis 60,7 bez., per Mai-Juni 60,7—61,1—60,9 bez., per Juni-Juli 61,6 bis 61,9—61,8 bez., per Juli-August 62,2—62,5—62,4 bez., per August-September 62,6—62,8—62,6 bez. Gekündigt — Liter. Regulirungspreis — bez. (B. B.-Z.)

**Stettin**, 30. Januar. (An der Börse.) Wetter: Klare Luft. — 3° R., Morgens — 8 Grad R. Barom. 28,10. Wind: SW. — Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 212 bis 220 M., weißer 215—222 M., per Frühjahr 224 M. bez., per Mai-Juni 225 M. Br., 224,5 M. Gd., per September-Oktober 217 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 163 bis 169 M., Russischer 163 bis 166 M., per Frühjahr 165 bis 165,5 M. bez., per Mai-Juni 165—165,5 M. bez., per September-Oktober 158 M. Br. u. Gd. — Gerste stille, per 1000 Kilo loco mittlere Brau- 150—158 M., feine do. 165—171 M., Chevalier 176 bis 183 M. — Hafer stille, per 1000 Kilo loco inl. 132—142 M. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen niedriger, per 1000 Kilo loko 215—235 M., per April-Mai 240 M. bez., per September-Oktober 258 M. bez. — Winterraps per 1000 Kilo loko 220—240 M. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 55,5 M. Br., per Januar 53,25 M. Br., per April-Mai 54,25 M. Br., Septbr.-Oktbr. 56,75 M. Br. — Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 59 M. bez., Januar-Februar 58,7 M. Br. u. Gd., per Frühjahr 60—60,4—60,2 M. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni — M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts — Regulirungspreise: Rüböl 53,25 M., Spiritus 58,7 M. — Petroleum loko 8,6—8,5—8,4 M. bez., Regulirungspreis 8,4 M. Jan.-Febr. 8,2 M. tr. bez. (Ostsee-Ztg.)

**Berlin**, 30. Januar. Die Meldungen der auswärtigen Börsen hatten gestern weniger günstig gelautet; die Wiener Vorbörse eröffnete geschäftslos und setzte die Notiz der Kreditaktien um 1 G. herab. Im Anschluß daran herrschte heute bei Eröffnung auch hier Verkaufslust vor, und die Stimmung zeigte weniger Zuversicht als an den letztvergangenen beiden Tagen. Doch schon um 12 Uhr trat anscheinend auf Grund der Anstrengungen großer Spekulanten ein Umschwung ein, für welchen allerdings einzelne Ansichten, aber keine eigentlichen Gründe, geltend gemacht wurden. Besonders galt der Umstand als günstig, daß der Ultimo leicht überwunden sei und keine weitere Geldknappheit sich fühlbar gemacht hat. Dann wirkte auch die Depesche der „Times“ anregend, nach welcher an der Londoner Börse preußische Konsols eine sehr günstige Aufnahme gefunden haben; dieselben zogen hier sofort ½ pCt. an. Besonders fest lagen aber Kreditaktien, welche nach mattem Beginn rasch 5 Mark gewannen. Franzosen und andere österreichische Bahn-Aktien schlossen sich an; Rumänier zogen 1 pCt. an und eben so viel Diskonto-Kommandit-Antheile. Ziemlich lebhaft waren wiederum schlesische Devisen und vor allem auch bergische auf die Erwartung, daß eine geringere Dotirung des Erneuerungsfonds gestattet würde. Auch fremde Renten und Bergwerks-Papiere erholten sich allmählich von ihrer matten Eröffnung. Gegen baar gehandelte Aktien erschienen ruhiger und Anlagewerthe recht fest und lebhaft. Russische Südwestbahnen anfangs schwach, später fest, fanden gute Beachtung. Gegen 1 Uhr begann heute ein wildes Haussetreiben, welches zunächst die bis dahin vernachlässigten Aktien der Laurahütte und noch mehr die Stamm-Prioritäten der Dortmunder Union an die Spitze der steigenden Bewegung stellte. Auch die übrigen Spielpapiere hoben sich; nur russische Werthe blieben schwach. Per Ultimo notirte man Franzosen 475—474—476—475,50, Lombarden 160—159,50—160,50, Kredit-Aktien 532—531—536—535, Diskonto-Kommandit-Antheile 192,70—194,40 bis 194. Rheinische Stahl-Industrie 136 bez. u. Geld. Der Schluß war fest.

## Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin**, den 30. Januar 1880.

### Preußische Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Consol. Anleihe | 4½ | 105,10 bz |
| do. neue 1876 | 4 | 98,50 bz |
| Staats-Anleihe | 4 | 98,00 G |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 94,00 bz G |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | 102,50 bz |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 103,25 bz |
| do. do. | 3½ | 93,70 bz |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | |
| **Pfandbriefe:** | | |
| Berliner | 4½ | 102,90 bz |
| do. | 5 | 107,25 B |
| Landsch. Central | 4 | 98,70 bz |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 93,50 B |
| do. neue | 3½ | 89,60 bz |
| do. | 4 | 98,90 bz |
| do. neue | 4½ | |
| Brandbg. Cred. | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 88,50 bz |
| do. | 4 | 98,20 bz B |
| do. | 4½ | 103,25 bz |
| Pommersche | 3½ | 88,75 bz |
| do. | 4 | 99,10 bz |
| do. | 4½ | 103,20 bz |
| Posensche, neue | 4 | 98,80 bz |
| Sächsische | 4 | |
| Schlesische | 3½ | |
| do. alte A. u. C. | 4½ | |
| do. neue A. u. C. | 4 | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 88,50 bz |
| do. | 4 | 98,20 bz |
| do. | 4½ | 101,10 bz |
| do. II. Serie | 5 | |
| do. neue | 4 | |
| do. | 4½ | 103,40 bz |
| **Rentenbriefe:** | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 99,25 bz |
| Pommersche | 4 | 99,25 bz |
| Posensche | 4 | 98,75 bz |
| Preußische | 4 | 98,90 bz |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 99,50 G |
| Sächsische | 4 | 99,10 bz |
| Schlesische | 4 | 99,10 G |
| Souvereignes | | 20,32 bz |
| 20-Franksstücke | | 16,17 bz |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | 4,17 G |
| Imperials | | |
| do. 500 Gr. | | |
| Fremde Banknoten | | |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 80,90 bz |
| Oesterr. Banknot. | | 172,50 G |
| do. Silbergulden | | 172,00 G |
| Russ. Noten 100 Rbl. | | 214,30 bz |

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| P.-A. v. 55 a 100 Th. | 3½ | 144,40 bz |
| Hess. Prsch. a 40 Th. | — | 276,40 bz |
| Bad. Pr.-A. v. 67. | 4 | 134 30 bz |
| do. 35 fl. Obligat. | — | 177,75 bz |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 134,50 bz |
| Braunschw. 20 thl.-L | — | 95,70 bz |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4½ | |
| Cöln.-Md.-Pr. Anl. | 3½ | 133,20 bz G |
| Dess. St. Pr.-Anl. | 3½ | 125,00 B |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 117,50 bz |
| do. II. Abth. | 5 | 114,00 bz G |
| Hb. Pr.-A. v. 1866 | 3 | 185,40 bz |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 183,00 bz |
| Mecklenb. Eisenbsch. | 3½ | 90,40 bz |
| Meininger Loose | — | 25,40 G |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 118,50 G |
| Oldenburger Loose | 3 | 154,50 bz |
| D.-G.-C.-B.-Pf 110 | 5 | 106,75 bz |
| do. do. | 4½ | 101,25 bz |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 102,30 G |
| do. do. | 4½ | 100,50 G |
| Mein. Hyp.-Pf. | 5 | 100,25 B |
| Nrdd. Grdcr.-H.-A. | 5 | 99,60 bz G |
| do. Hyp.-Pfdbr. | 5 | 99,10 bz G |
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 103,75 G |
| do. II. IV. 110 | 5 | 100,75 B |
| Pomm. III. rkz. 100 | 5 | 98,50 bz G |
| Pr. B.-C.-H.-Br. rz. | 5 | 105,25 bz |
| do. do. 100 | 5 | 101,90 bz |
| do. do. 115 | 4½ | 101,60 bz G |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. kd. | 4½ | |
| do. unk. rückz. 110 | 5 | 112,50 G |
| do. (1872 u. 74) | 4½ | |
| do. (1872 u. 73) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 102,75 bz G |
| do. do. 110 | 5 | 104,50 bz G |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 104,00 G |
| do. do. | 4½ | 102,75 G |
| Stettiner Nat.Hyp. | 5 | 101,00 bz G |
| do. do. | 4½ | 98,00 bz G |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 110,00 G |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. rckz. 1881 | 6 | 101,80 bz |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | 101,00 G |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork. Std.-Anl. | 6 | 115,50 bz |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 74,30 bz |
| do. Pap.-Rente | 4½ | 61,90 bz B |
| do. Silber-Rente | 4½ | 62,75 bz G |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | 116,50 bz B |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | 333,90 B |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 127,10 bz G |
| do. do. v. 1864 | — | 312,25 bz |
| Ungar. Goldrente | 6 | 88,50 bz |
| do. St.-Eisb. Akt. | 5 | 86,00 bz B |
| do. Loose | — | 218,75 bz |
| do. Schatzsch. I. | 6 | |
| do. do. kleine | 6 | |
| do. do. II. | 6 | |
| Italienische Rente | 5 | 81,20 bz |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | 102,90 bz |
| Rumänier | 8 | 108,25 bz G |
| Finnische Loose | — | 49,00 B |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | 78,25 bz G |
| do Engl. A. 1822 | 5 | 85,40 G |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | 85,70 bz |
| Russ.-Engl. Anl. | 3 | |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | 87,60 G |
| Russ. conf. A. 1871 | 5 | 87,30 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 87,30 bz |
| do. do. 1873 | 5 | 87,65 bz |
| do. do. 1877 | 5 | 90,25 bz |
| do. Boden-Credit | 5 | 79,20 bz |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 153,90 bz |
| do. do. v. 1866 | 5 | 152,30 bz |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | 61,00 bz G |
| do. 6. do. do. | 5 | 84,40 G |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfdbr. III. E. | 5 | 65,50 bz |
| do. do. | 4 | |
| do. Liquidat. | 4 | 57,10 bz |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 10,60 G |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | 31,00 bz |

### *) Wechsel-Course.

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | |
| do. 100 fl. 2 M. | |
| London 1 Lstr. 8 T. | |
| do. do. 3 M. | |
| Paris 100 Fr. 8 T. | |
| Blg. Bkpl. 100 F. 3 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst. Währ. 8 T. | 172,40 bz |
| Wien. öst. Währ. 2 M. | 171,50 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 213,30 bz |
| do. 100 R. 3 M. | 211,60 bz |
| Warschau 100 R 8 T. | 213,90 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

### Bank- u. Kredit-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 105,75 G |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf | 4 | 44,00 bz G |
| Bk. f. Sprit- u. Pr.-H. | 4 | 61,50 G |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 103,00 bz G |
| do. Kassen-Verein. | 4 | 165,00 G |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 96,10 bz G |
| Centralbk. f. B. | 4 | 24,50 bz G |
| Centralbk. f. J. u. H. | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 93,30 bz G |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 110,00 bz G |
| Danziger Privatb. | 4 | 110,10 G |
| Darmstädter Bank | 4 | 145,00 bz G |
| do. Zettelbank | 4 | 106,00 B |
| Dessauer Creditb. | 4 | 93,00 B |
| do. Landesbank | 4 | 123,25 G |
| Deutsche Bank | 4 | 141,90 bz |
| do. Genossensch. | 4 | 111,00 bz G |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 94,25 bz G |
| do. Reichsbank. | 4½ | |
| Disconto-Comm. | 4 | 193,25 bz |
| Geraer Bank | 4 | 95,00 bz G |
| do. Handelsb. | 4 | 52,75 B |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 102,00 bz B |
| do. Grundkredb. | 4 | 96,50 bz B |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 99,80 bz G |
| Leipziger Creditb. | 4 | 144,80 bz G |
| do. Discontob. | 4 | 89,50 bz G |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 115,00 B |
| Mecklb. Bodencred. | fr. | 60,00 bz G |
| do. Hypoth.-B. | 4 | 83,50 bz G |
| Meining. Creditbk. | 4 | 98,75 G |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 93,50 B |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 103,00 G |
| Norddeutsche Bank | 4 | 160,10 bz G |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 67,90 G |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Posener Spritaktien | 4 | 50,25 bz G |
| Petersb. Intern. Bk. | 4 | 102,00 bz G |
| Posen. Landwirthsch | 4 | |
| Posener Prov.-Bank | 4 | 109,60 G |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 93,00 bz G |
| do. Zentralbdn. | 4 | 127,25 bz |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 112,00 bz G |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 77,00 G |
| Sächsische Bank | 4 | 114,50 bz G |
| Schaaffhaus. Bankv. | 4 | 106,75 G |
| Schles. Bankverein | 4 | 109,90 bz B |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 128,00 B |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | 129,00 bz |
| Dannenb. Kattun. | 4 | 20,00 G |
| Deutsche Baugef. | 4 | 71,50 bz G |
| Dtsch. Eisenb.-Bau. | 4 | 10,90 bz |
| Dtsch. Stahl- u. Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 73,00 bz B |
| Dortmunder Union | 4 | 16,50 bz B |
| Egell. Masch.-Akt. | 4 | 42,00 bz G |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 34,00 bz |
| Flora f. Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 57,40 bz |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 135,00 bz G |
| Georg-Marienhütte | 4 | 125,00 bz |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 95,50 bz G |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 87,25 G |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 90,90 G |
| Lauchhammer | 4 | 49,75 bz G |
| Laurahütte | 4 | 137,00 bz G |
| Luise Tiefb.-Bergw | 4 | 70,60 bz G |
| Magdeburg. Bergw. | 4 | 147,50 bz G |
| Marienhüt. Bergw. | 4 | 82,50 bz G |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 100,00 bz G |
| Oberschl. Eis.-Bed. | 4 | 75,75 bz G |
| Ostend | 4 | |
| Phönix B.-A. Lit. A | 4 | 96,25 bz G |
| Phönix B.-A. Lit. B. | 4 | 62,00 bz G |
| Redenhütte conf. | 4 | 215,00 bz G |
| Rhein.-Naff. Bergw. | 4 | 103,00 bz G |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 31,75 bz G |
| Unter den Linden | 4 | 11,70 bz |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 53,50 bz G |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 31,50 bzB |
| Altona-Kiel | 4 | 135,75 bz |
| Bergisch-Märkische | 4 | 95,05 bzG |
| Berlin-Anhalt | 4 | 99,75 bzG |
| Berlin-Dresden | 4 | 16,00 bzG |
| Berlin-Görlitz | 4 | 24,80 bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 192,50 bz |
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | 97,90 bz |
| Berlin-Stettin | 4¾ | 114,00 bzG |
| Bresl.-Schw.-Frbg. | 4 | 92,50 bzG |
| Cöln-Minden | 4 | 146,25 bz |
| do. Lit. B. | | |
| Halle-Sorau-Guben | 4 | 24,00 bzG |
| Hann.-Altenbeken | 4 | |
| do. II. Serie | | |
| Märkisch-Posener | 4 | 30,25 bz |
| Magd.-Halberstadt | 4 | 145,25 bzG |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Münster-Hamm | 4 | |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 99,00 B |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 25,90 bzB |
| Oberschl. Lit. A u. C. | 3½ | 174,10 bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 145,00 bzG |
| do. Lit. C. | 5 | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 61,40 bz |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 139,50 bz |
| Rheinische | 4 | 155,75 bz |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 97,25 bzB |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 13,50 bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 102,70 G |
| Thüringische | 4 | 153,00 bzG |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 96,90 bz |
| do. Lit. C. v. St gar. | 4½ | 104,50 bzB |
| Weimar-Geraer | 4½ | 52,70 bz |
| Albrechtsbahn | 5 | 28,00 bzB |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 119,70 bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | 187,90 bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 92,75 bzG |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Brest-Kiew | 4 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 69,90 bz |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 82,75 bzG |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 71,50 bzG |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 111,50 bz |
| Gotthard-Bahn | 6 | 61,50 bzG |
| Kaschau-Oderberg | 5 | 53,30 bz |
| Ludwigsb.-Bexbach | 4 | 191,50 bzG |
| Lüttich-Limburg | 4 | 18,75 bzG |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 91,00 bzG |
| Oberhess. v. St. gar. | — | |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 5 | |
| do. Nordw.-B. | 5 | 287,00 bzG |
| do. Litt. B. | 5 | 263,00 bz |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 54,00 bz |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 66,00 bzB |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 4 | 48,00 bz |
| Russ. Staatsbahn | 5 | 139,50 G |
| Schweizer Unionb. | 4 | 24,25 bzG |
| Schweizer Westbahn | 4 | 20,00 bzB |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | 160,00 bz |
| Turnau-Prag | 4 | 68,25 bz |
| Vorarlberger | 5 | 73,75 bzG |
| Warschau-Wien | 4 | 254,50 bz |

### Eisenbahn-Stammprioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altenburg-Zeitz | 5 | |
| Berlin-Dresden | 5 | 43,00 bzG |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 72,25 bzG |
| Breslau-Warschau | 4 | |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 83,00 bzG |
| Hannover-Altenbek. | 5 | |
| do. II. Serie | 5 | |
| Leipz.-Gaschw.-Mš. | 5 | |
| Märkisch-Posen | 5 | 99,90 bzG |
| Magd.-Halberst. B. | 3½ | 88,00 bzG |
| do. do. C. | 5 | 120,50 bzG |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 89,00 bzG |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 90,70 bzG |
| Oberlausitzer | 5 | 36,25 bzB |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 99,75 bzG |
| Posen-Creuzburg | 5 | 68,25 bzG |
| Rechte Oderuf. Bahn | 5 | 138,25 bzG |
| Rumänische | 8 | 106,00 bzB |
| Saalbahn | 3 | |
| Saal-Unstrutbahn | 5 | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | 85,00 bzG |
| Weimar-Geraer | 5 | 28,80 bzG |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4½ | 100,25 bz |
| do. do. II. | 5 | 103,25 B |
| do. do. III. | 5 | |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 102,20 G |
| do. II. | 4½ | 102,20 G |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 91,25 bzG |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 91,25 bzG |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 87,10 G |
| do. IV. | 4½ | 102,75 G |
| do. V. | 4½ | 102,75 G |
| do VI. | 4½ | 102,00 bz |
| do. VII. | 4½ | 102,10 B |
| Aachen-Düsseldf. I. | 4 | 98,00 bz |
| do. do. II. | 4 | 98,00 bz |
| do. do. III. | 4½ | |
| do. Düss.-Elb.-Pr. | 4 | 98,00 bz |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Dortm.-Soest | 4 | 97,75 B |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Nordb. Fr. W. | 5 | 102,25 bzG |
| do. Ruhr-Cr.-K. | 4½ | 101,75 B |
| do. do. II. | 4 | 98,00 B |
| do. do. III. | 4½ | 101,75 B |
| Berlin-Anhalt | 4 | 99,50 G |
| do. | 4½ | 102,40 bzG |
| do. Litt. B. | 4½ | 102,40 bzG |
| Berlin-Görlitz | 5 | 101,00 G |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 99,90 bzG |
| Berlin-Hamburg | 4 | 98,75 G |
| do. do. II. | 4 | 98,75 G |
| do. do. III. | 5 | 102,75 B |
| Brl.-Ptsd.-M.A.B. | 4 | 98,25 G |
| do. do. C. | 4 | 98,25 bz |
| do. do. D. | 4½ | 100,50 G |
| do. do. F. | 4½ | 100,50 G |
| Berlin-Stettin I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 98,25 bzG |
| do. do. III. | 4 | 98,25 bzG |
| do. IV. v. St. g. | 4½ | 101,60 G |
| do. VI. do. | 4 | 98,25 bzG |
| do. VII. | 4½ | 101,40 G |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | 102,00 G |
| do. do. Litt. G. | 4½ | |
| do. do. Litt. H. | 4½ | 102,00 B |
| do. do. Litt. I. | 4½ | 102,00 B |
| do. do. 1876 | 5 | 105,25 B |
| Cöln-Minden IV. | 4 | 98,25 bzG |
| do. do. V. | 4 | 98,75 bz |
| do. do. VI. | 4½ | 100,50 G |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 104,00 G |
| do. do. C. | 4½ | 103,60 G |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | 101,60 G |
| do. do. II. | 4½ | 101,60 G |
| do. do. III. | 4½ | 101,60 G |
| Märkisch-Posener | 4½ | 102,00 B |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | 100,70 B |
| do. do. de 1865 | 4½ | 100,50 G |
| do. do. de 1873 | 4½ | 100,50 G |
| do. Leipz. A. | 4½ | 101,50 bz |
| do. do. B. | 4 | 98,00 G |
| do. Wittenberge | 4½ | 100,50 G |
| do. do. | 3 | 84,75 G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 98,75 bzB |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | 97,75 G |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 99,50 B |
| do. do. III conv. | 4 | 98,75 B |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | |
| do. C. | 4 | |
| do. D. | 4 | |
| do. E. | 3½ | 90,90 bzG |
| do. F. | 4½ | 102,75 bz |
| do. G. | 4½ | 102,80 G |
| do. H. | 4½ | 103,25 bzG |
| do. v. 1869 | 4½ | 103,40 G |
| do. v. 1873 | 4 | 98,25 G |
| Oberschles. v. 1874 | 4½ | |
| do. Brieg-Neisse | 4½ | 101,75 G |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | |
| do. do. | 5 | 102,75 bz |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | 88,00 G |
| do. Starg.-Pos. | 4 | 97,25 bzG |
| do. do. II. | 4½ | 102,00 G |
| do. do. III. | 4½ | 102,00 G |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | 101,90 B |
| do. Litt. B. | 4½ | |
| do. Litt. C. | 4½ | |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | 102,60 G |
| Rheinische | 4 | |
| do. v. St. gar. | 3½ | 91,00 G |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | 100,50 G |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | 100,50 G |
| do. v. 1865 | 4½ | 100,50 G |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 100,60 G |
| do. v. 1874, | 5 | 100,80 G |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 103,25 B |
| do. II. do. | 4½ | 103,25 B |
| Schlesw.-Holstein | 4½ | |
| Thüringer I. | 4 | 98,50 G |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | 98,50 G |
| do. IV. | 4½ | 103,00 B |
| do. VI. | 4½ | 103,00 B |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 83,80 bzG |
| Gal. Karl-Ludwig I. | 5 | 90,90 bzG |
| do. do. II. | 5 | 89,50 bzG |
| do. do. III. | 5 | 89,40 G |
| do. do. IV. | 5 | 89,40 G |
| Lemberg-Czernow. I. | 5 | 75,70 G |
| do. II. | 5 | 79,00 bzG |
| do. III. | 5 | 73,90 bzG |
| do. IV. | 5 | 71,70 bz |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr. | 33,75 bz |
| Mainz-Ludwigsb. | 5½ | |
| do. do. | 3 | |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 3 | 371,50 bz |
| do. Ergänzsb. | 3 | 356,75 bzB |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 103,70 bzG |
| do. II. Em. | 5 | 103,70 bzG |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 87,20 bzG |
| Oest. Nrdwstb. Lit. B | 5 | 84,00 bzB |
| do. Geld-Priorit. | 5 | |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 74,90 bzG |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 80,80 bzG |
| do. do. 1869 | 5 | 79,50 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 78,80 bzG |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 95,00 bzG |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 77,80 bzG |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 261,25 bzB |
| do. do. neue | 3 | 261,75 bzG |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 94,00 bzB |
| Brest-Grajewo | 5 | 87,10 bzG |
| Charkow-Asow g. | 5 | 92,75 G |
| do. in Lstr. a 20 40 | 5 | 85,70 bzG |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 89,60 bz |
| Jelez-Orel, gar. | 5 | 91,50 bzG |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 96,75 B |
| Koslow-Woron, Ob. | 5 | 80,25 bzG |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 92,40 bz |
| K.-Chark-As. (Obl.) | 5 | 83,00 G |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 98,25 bzG |
| Losowo-Sewast. | 5 | 79,90 bz |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 102,00 bzG |
| Mosk.-Smolensk | 5 | 93,10 G |
| Schuja-Iwanow. | 5 | 92,60 bzG |
| Warschau-Teresp. | 5 | 94,70 G |
| do. kleine | 5 | 95,60 bz |
| Warschau-Wien II. | 5 | 102,10 G |
| do. III. | 5 | 102,10 bzG |
| do. IV. | 5 | 99,40 bzG |
| Zarskoe-Selo | 5 | 75,50 bz |

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.